

BLICKPUNKT: DIE SPORTLER DES JAHRES 2017 IM DONNERSBERGKREIS



Sie sammelten in ihren Kategorien die meisten Stimmen und sind die „Sportler des Kreises 2017“: die Fußballerinnen vom FC Marnheim, Triathlet Tom Holzmann und Tischtennisspielerin Christel Diefenbach. FOTOS: STEPAN

Ein Abend ganz im Zeichen der Sportler

Volles Haus bei Sportlerwahl-Preisverleihung in der Stadthalle Kirchheimbolanden – Kurzweiliges Programm mit Tanz, Musik und Ehrengast

ZUR SACHE

So haben die RHEINPFALZ-Leser gewählt Sportlerin des Jahres

1. Christel Diefenbach, Tischtennis (295 Stimmen)
2. Marlay Demmerle, Reitsport (249)
3. Sophie Stilgenbauer, Reitsport (222)
4. Anna DeLozier, Eisschwimmen (207)
5. Lorena Keil, Turnen (186)

Sportler des Jahres

1. Tom Holzmann, Triathlon (290)
2. Florian Henrich, Leichtathletik (267)
3. Wolfgang Dörr, Schwimmen (254)
4. Constantin Rubel, Tischfußball (182)
5. Jonas Rapp, Radsport (169)

Mannschaft des Jahres

1. Fußballerinnen FC Marnheim (282)
2. U40-Tischtennisspielerinnen TSG Zellertal (277)
3. U40-Läuferinnen TSG Eisenberg (272)
4. Fußballer FV Rockenhausen (163)
5. U40-Basketballer TV Kirchheimbolanden (159)

SPONSOREN

Unterstützt wurde die Sportlerwahl des Donnersbergkreises und der RHEINPFALZ von Sponsoren: Die Kerzenheimer Greiner Schaltanlagen GmbH, der Reisedienst Krauss & Wolff aus Kirchheimbolanden, die Sparkasse Donnersberg, die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland sowie die Leipziger Firma Pyur HL Komm Telekommunikations GmbH machten die Wahl möglich.

VON REINER BOHLANDER

Um 21.11 Uhr regnete es goldene und silberne Luftschlangen in der Kirchheimbolander Stadthalle über die Sieger der Sportlerwahl des Donnersbergkreises und der RHEINPFALZ. Tischtennisspielerin Christel Diefenbach (TSG Zellertal), Triathlet Tom Holzmann (LLG Wonnegau) und die Fußballerinnen des FC Marnheim waren die großen Gewinner eines stimmungsvollen Abends. Die TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden, Gastgeber im mit gut 250 Gästen vollbesetzten Saal, bekam die Auszeichnung „Verein des Jahres“.

Nach dem Siegerfoto zeigte sich Christel Diefenbach ganz gerührt: „Ich bin total überrascht, dass ich den ersten Platz bei der Wahl belegt habe. Diese Trophäe in meinem Alter, das ist schon ein tolles Gefühl.“ Die 64-Jährige spielt seit 45 Jahren für die TSG Zellertal. „Ich habe in meiner Karriere schon einiges gewonnen, dieser Preis ist aber etwas Besonderes“, sagte Diefenbach. Bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren 60 holte sie 2017 den Titel – ihr achter Triumph. Insgesamt kommt sie auf 31 DM-Medaillen. „Man sagt, ich spiele sehr taktisch. Das kommt eben mit dem Alter, so kann ich auch noch die Jungen schlagen. Ich spiele ja manchmal gegen 15-Jährige“, erzählte sie. „Ich möchte so lang Tischtennis spielen, wie es geht.“ Momentan steht Diefenbach mit der Ersten Damenmannschaft der TSG kurz vor dem Oberliga-Titel. „Regional wäre aber ein zu großer Aufwand, da müssten wir bis an den Bodensee fahren“, sagte die Sportlerin des Jahres. Fast wäre Diefenbach das Double gelungen. Mit der U40-Damenmannschaft belegte sie in der Kategorie Mannschaft des Jahres Platz zwei. „Und unser Schwimmer Wolfgang Dörr wurde bei den Männern ja Dritter. Die TSG Zellertal hat somit überall Medaillen gewonnen. Was ein Abend!“, jubelte Diefenbach.

Überrascht von der Wahl zum Sportler des Jahres zeigte sich auch Triathlet Tom Holzmann. „Es war für mich schon ein Privileg, unter den besten fünf auf der Bühne gestanden zu haben. Dass ich nun auch Erster geworden bin, ist ein bisschen Wahnsinn“, sagte der Kirchheimbolander. Der 22-Jährige, der in Tübingen Jura studiert, hat sich auf die Iron-Man-Distanz spezialisiert: 3,8 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer auf dem Rad und 42 Kilometer laufen. Beim renommierten Wettkampf in Roth kam er auf Platz zwei seiner Altersklasse. „Der Iron-Man auf Hawaii ist mein Ziel“, beteuerte Holzmann, der für die LLG Wonnegau startet und sich aktuell auf die neue Saison vorbereitet, die bei den Triathleten im Juni und Juli ihren Höhepunkt hat.

Als der erste Platz in der Kategorie „Mannschaft des Kreises“ verkündet wurde, brach bei den Verbandsliga-Fußballerinnen des FC Marnheim großer Jubel aus. „Neue Duschen, neue Duschen“, riefen einige der Spielerinnen. „Ja, die bräuchten wir dringend“, gab Teamsprecherin Anja Zelt schmunzelnd zu und betonte: „Mit dieser Wahl haben wir nicht gerechnet, aber die Auszeichnung ist deshalb richtig schön.“

Strahlende Gesichter: Von ihnen konnte man am Mittwochabend bei der knapp zweieinhalb Stunden langen, aber zugleich sehr kurzweiligen Veranstaltung einige entdecken – auch bei den Mitgliedern der integrativen Tanzgruppe der TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden. Mit ihrem Auftritt tanzten sie sich direkt in die Herzen der Zuschauer, allen voran von Landrat Rainer Guth. Nicht nur er zeigte sich angetan von den Aufführungen des Gastgebervereins, der mit den Twist Mädels und seiner Steppentanzgruppe zwei weitere Gruppen auf die Bühne brachte: „Man sagt ja immer, Tanzen sorgt für Glücksgefühle. Vor allem der Auftritt der integrativen Tanzgruppe der TSG war der Beweis dafür“, so Guth.

Für fröhliche Momente sorgte aber auch ein anderer: Ehrengast Marius Müller. Der Keeper des Fußball-Zweitligisten 1. FC Kaiserslautern hinterließ einen bodenständigen Eindruck. „Ich habe größten Respekt vor den Leistungen der nominierten Sportler“, machte der Torwart der Roten Teufel klar. Seine Siegermentalität bewies Müller beim 3:1 im Tischfußball über den amtierenden Junioren-Weltmeister und als Sportler des Jahres nominierten Constantin Rubel

von 1. Kicker Club Kaiserslautern. Für das Duell am Mini-Bierkasten-Kicker war Rubel, ganz Sportsmann, der Forderung seines prominenten Gegenübers („Er spielt mit nur einer Hand, und ich darf kurbeln!“) nachgekommen. Seine positive Einstellung machte der FCK-Keeper auch auf der Bühne deutlich. Er glaube fest an den Klansenerhalt – und warb um Unterstützung: „Der FCK hat schon vieles geschafft, aber wenn, dann immer zusammen.“ Gut möglich, dass der 24-Jährige mit seinem sehr sympathischen Auftritt so manchen Fan wieder zum Betzenberg gelockt hat.

Ein kurzweiliger Abend ganz im Zeichen des Sports – dafür, dass dieser rundum gelang, sorgte auch Sebastian Stollhof, Lokalchef der Donnersberger Rundschau und für den kurzfristig erkrankten Chefredakteur Michael Garthe eingesprungen. Er führte launig durch das Programm, zu dem auch das Team von Kibo Media und dem Offenen Kanal sowie das Musik-Duo „Nimm 2“, bestehend aus Peter Klein am Piano und Sänger Timo Holstein, ihren Teil beitrugen. Letzteres sorgte noch bis in den späteren Abend für wippende Füße im gemütlich verweilenden Publikum – lange, nachdem es Gold und Silber gerechnet hatte.



Eroberte mit ihren Beiträgen die Herzen des Publikums: die integrative Tanzgruppe der TSG Grün-Weiß.



FCK-Torhüter Marius Müller plauderte unter anderem scherzhaft über den Alltag bei Torwarttrainer Gerry Ehrmann: „Gerrys einziges Ziel ist, glaube ich, seine Torhüter kaputtzumachen. Das kriegt er Woche für Woche hin.“



Christel Diefenbach (Mitte) ist „Sportlerin des Kreises“ – und erntete dafür nicht nur vom stellvertretenden RHEINPFALZ-Chefredakteur Andreas Bahner und von Landrat Rainer Guth (von rechts) kräftigen Beifall.



Aus 1162 Wählern war Karoline Linn (rechts) aus Kirchheimbolanden als Gewinnerin des Leserpreises ausgelost worden. Bezirksverlagsleiterin Anja Schierle-Jertz übergibt den Preis, ein iPad. FOTOS: STEPAN



Mit ihrem „Lollipop“-Tanz sorgten die jungen „Twist Mädels“ des Gastgebervereins TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden für gute Laune.



3,8 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer auf dem Rad und einen Marathon hinterher – „Das hört sich jetzt schlimmer an, als es ist“, findet Triathlet und Sportler des Kreises Tom Holzmann (rechts) im Gespräch mit Sebastian Stollhof.



Hier spielt die Musik: Das Duo „Nimm 2“ – Peter Klein am Piano und Sänger Timo Holstein.

WÖRTLICH

RHEINPFALZ-Lokalchef **Sebastian Stollhof**: „Ich gehe davon aus, der ein oder andere von Ihnen ist überrascht und hätte eigentlich unseren Chefredakteur Michael Garthe hier erwartet. Er hätte den Abend auch sehr gerne moderiert, kann aber nicht, weil er mit Fieber im Bett liegt.“
Publikum: „Ooohhhh...“
Stollhof: „Jetzt müssen Sie wohl oder übel mit mir Vorlieb nehmen.“
Publikum: „Ooohhhh...“ Lacht und applaudiert.
Stollhof: „Wunderbar, wenn auf dieses ‚Ooohhh‘ noch so ein mitleidiges Klatschen kommt.“

„Bei mir klang das Klatschen jetzt nicht mitleidig.“

Andreas Bahner, stellvertretender RHEINPFALZ-Chefredakteur, nach seinem Willkommensbeifall.

„Der liebe Landrat hat gerade meine komplette nächste Anmoderation geschmissen. Ich wollte jetzt eigentlich einen schönen Spannungsbogen bringen, wollte Ihnen näherbringen, wer unser Ehrengast des heutigen Abends ist, ein paar Reize setzen. Kann ich jetzt alles vergessen.“

Stollhof wirft schmunzelnd einige Moderationskarten weg, nachdem Landrat Rainer Guth in seiner Rede bereits FCK-Torhüter Marius Müller begrüßt hat.

„Ich bin glaube ich über alles gesprungen, was sich am Trainingsplatz finden lässt. Wenn wir im Wintertrainingslager sind, heuert Gerry noch zwei türkische Gärtner an, die Bierbänke vorbeibringen. Wirklich: von Läuferhürden über das Fahrrad bis zu den Bierbänken und aufeinandergestapelte Steine – da gab’s alles.“
FCK-Torhüter Marius Müller auf die Frage, ob er wie Vorgänger Kevin Trapp im Training schon über ein Fahrrad springen musste.

„Er hat ganz stolz erzählt, dass er letztes Jahr die Wahl hier ganz deutlich gewonnen hat – angeblich.“
Der FCK-Torhüter grinsend über Teamkollege Nicklas Shipnoski, der 2016 „Sportler des Kreises“ war.

Müller: „Mein Vater war Handballer und hat gesagt: Du spielst Handball oder Fußball. Ich habe gefragt: Wo muss ich weniger laufen? Er sagte: Wenn du im Feld stehst, gleich viel. Dann bin ich halt ins Tor gegangen.“
Stollhof: „Und dann landet man bei Gerry Ehrmann im Torwarttraining.“
Müller: „Ja, das hat er damals mir natürlich nicht gesagt.“

Müller: „Ich habe eine kleine Mopsdame. Für alle Tierschützer: Es ist die neuere Generation. Die werden wieder zurückgezüchtet und kriegen auch gut Luft.“
Stollhof: „Wer passt denn heute Abend auf den Hund auf?“
Müller: „Das macht Mannschaftskollege Joel Abu Hanna. Den habe ich heute Abend geordert, und der kriegt später von mir was vom Italiener oder Burger King.“

„Vierkampf hat sich für mich eigentlich erledigt. Da bin ich zu alt.“
Die 16-jährige **Marlay Demmerle**, die sich nun lieber auf Dressur- und Springreiten konzentrieren will.

„Ich werde dieses Jahr 21. Danach zähle ich zu den Senioren.“
Dressurreiterin **Sophie Stilgenbauer**. „Frau Diefenbach, wir sagen jetzt nichts, ne?“
Stollhof zu der 64-jährigen Tischtennisspielerin und Sportlerin des Jahres.

„Das Eisschwimmen – heftig. Wir gehen zur Regeneration bei zwölf Grad ins Wasser. Vier Grad? Ne!“
Müller zu Eisschwimm-Weltmeisterin **Anna DeLozier**.

„Constantin, ist das auch deine Taktik bei der WM: Den Tisch kaputtmachen und so den Gegner verwirren?“
Sebastian Stollhof zu Tischfußballer **Constantin Rubel**, der im Spiel gegen Marius Müller die Stange aus dem Mini-Kicker gerissen hatte.

Stollhof: „Wie kommt es, dass die Eisenberger U40-Damen so schnelle Läuferinnen sind?“
Josefa Matheis: „Das liegt an meinem Mann.“
Stollhof: „Rennt du vor dem weg?“
Matheis (lacht): „Nein. Sein Training ist so gut.“

„Wenn sich hier im Saal noch Frauen auftun: Wir haben noch vier lose Herren, die unbedingt eine Tanzpartnerin suchen.“

André Schmid, Vorsitzender der TSG Grün-Weiß Kibo, über Frauenmangel beim nächsten Anfängertanzkurs.

Stollhof: „Sind denn die Männer da? Sollen wir sie mal vorstellen?“
Schmid (zeigt auf Kalli Koppold): „Der Kalli sitzt da hinten.“ |ktf/rgb